



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 129 | Dezember 2017

„Die Zeichen der Zeit stehen auf Veränderung“

Die Verabschiedung des Haushalts für 2018 stand im Mittelpunkt der Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Trotz leicht sinkender Gemeindegliederzahlen seien die Kirchensteuereinnahmen aufgrund der guten Konjunktur leicht gestiegen, so Walter Krebs, Vorsitzender des Finanzausschusses. Dem Evangelischen Kirchenkreis stehen für seine gemeinsamen Dienste 2018 Kirchensteuermittel in Höhe von 3.198.032 Euro (2017: 3.168.666 Euro) zur Verfügung. Neben der zentralen Verwaltung und Superintendentur finanziert der Kirchenkreis auf diese Weise beispielsweise das Diakonische Werk, das Schulreferat oder die



kreiskirchliche Jugendarbeit und beteiligt sich am Betrieb der Jugendbildungsstätte in Nordwalde. Die 20 Kirchengemeinden erhalten im kommenden Jahr eine Kirchensteuerzuweisung in Höhe von 6.596.276,50 Euro.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Wahl eines neuen Scriba für

den Kreissynodalvorstand. Mit großer Mehrheit wurde der Gronauer Pfarrer Uwe Riese gewählt.

Dass die Zeichen der Zeit auf Veränderung stehen, betonte Superintendent Joachim Anicker in seinem Bericht: Die Zukunft der kreiskirchlichen Jugendarbeit, die Vorbereitung auf die Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzsystems (NKF), die Fusion von drei Verwaltungen in Münster (Kirchenkreise Münster, Tecklenburg, Steinfurt-Coesfeld-Borken) und die Zukunft der Zusammenarbeit von Gemeinden in den Regionen bei abnehmendem Personalschlüssel gelte es zu bewältigen. Anicker warb dafür, die Veränderungsprozesse „offensiv und aktiv“ zu gestalten und machte Mut, die Aufgabe „im Glauben als uns von Gott aufgegeben anzunehmen“.



Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Monatsspruch Dezember – Lk 1,78-79

Liebe Leserinnen und Leser,

»grau ist alle Theorie, entscheidend ist auf'm Platz« – dieses unsterbliche Zitat eines früheren BVB-Kapitäns gilt nicht nur für den Fußball, sondern für unser Leben. Entscheidend ist, was die Friedensbotschaft von Weihnachten bewirkt. Entscheidend ist, ob wir unsere Füße auf den Weg des Friedens richten (lassen). Entscheidend ist, ob unser Glaube spürbare Auswirkungen auf unser Leben hat.

Unfassbar viele Menschen »sitzen in Finsternis und Schatten des Todes« oder

irren heimatlos in fremden Ländern umher, auf der Suche nach einem Ort, an dem sie bleiben können und gelitten werden ohne Angst vor Gewalt.

Ist es unser Verdienst, dass wir in festen, angenehm temperierten Häusern mit allem Komfort wohnen dürfen ohne Mangel an täglichen Gütern? Habe ich es verdient, dass ich – im Unterschied zu meinen Eltern – meine gesamte Lebenszeit im Frieden, ohne Hunger und Krieg und Vertreibung erleben durfte?

Nein, ich nehme es als Zeichen der »herzlichen Barmherzigkeit« Gottes, die meine eigenen Sorgen ins rechte Maß bringt. Das »aufgehende Licht aus der Höhe«, auf das wir hoffen, trägt den Namen des wiederkommenden Christus. Die Krippe sagt uns: Er will auch in uns zur Welt kommen und mithilfe unseres Herzens das Potenzial an Barmherzigkeit vergrößern, dass die Welt so dringend braucht. Ich wünsche Ihnen eine friedvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Herzlich grüßt Ihr *Joachim Anicker*

VON PERSONEN 2
 AUS DEM KIRCHENKREIS 4

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN .. 7
 AUS DER LANDESKIRCHE10

ANGEBOTE 11
 TERMINE 14

Von Personen

Neuer Superintendent in Münster

Ulf Schlien gewählt

Drei Wahlgänge waren nötig, um einen neuen Superintendenten des Kirchenkreises Münster zu wählen. Am Ende hatte sich Ulf Schlien klar durchgesetzt.

Nachdem im ersten Wahlgang der ehemalige Ochtruper Gemeindepfarrer und heutige Oberkirchenrat Dr. Albrecht Philipps ausgeschieden war, fielen im entscheidenden dritten Wahlgang 61 Stimmen auf Ulf Schlien. Der Havixbecker Pfarrer Dr. Oliver Kösters erhielt 31 Stimmen.

Ulf Schlien, der derzeit Gemeindepfarrer in Altenberge-Nordwalde und Assessor des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ist, soll bis spätestens Ende Februar 2018



sein neues Amt antreten.

Für den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist das Wahlergebnis gleichermaßen ein Grund zur Freude und zur Trauer: Mit Ulf Schlien verlässt ein engagierter Gemeindepfarrer und ebensolcher Assessor den Kirchenkreis, der in wechselvollen Zeiten viele Verän-

derungsprozesse tatkräftig und verlässlich als Stellvertreter des Superintendenten mitgestaltet hat. An dieser Stelle wird er eine empfindliche Lücke hinterlassen. Zugleich wird mit ihm nach Überzeugung von Superintendent Joachim Anicker die bewährte vertrauensvolle Zusammenarbeit auf der Ebene des Gestaltungsraums nahtlos fortgeführt werden können, was zweifellos ein Grund zur Freude und Gewinn sei.

Auf jeden Fall gratuliert der Kirchenkreis seinem Assessor Ulf Schlien zu seinem Wahlerfolg und wünscht ihm für sein neues Amt gute und rasche Einarbeitung und Gottes Segen. Der Termin für seine Verabschiedung aus dem Kirchenkreis wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Giselher Werschkull

„Ein Pfarrer mit Leib und Seele“

Nach 36 Jahren im Dienst – davon 34 Jahre als gewählter Gemeindepfarrer in Gemen – wurde Giselher Werschkull Anfang Dezember in den Ruhestand verabschiedet.

„Du warst immer ein Pfarrer mit Leib und Seele, auf Deine liebenswert besondere Art. Für deinen Dienst danken Dir heute viele Menschen aus über dreieinhalb Jahrzehnten“ richtete Superintendent Joachim Anicker das Wort an den Gemeindepfarrer. Nach einem Theologiestudium in Münster und Vikariat in der Kirchengemeinde Eiserfeld kam Werschkull 1981 als Pfarrer im Hilfsdienst nach Gemen und wurde dort 1983 auf die erste Pfarrstelle gewählt. 21 Jahre teilte er sich

die Pfarrstelle mit seiner Frau Barbara und erlebte und gestaltete mit ihr zusammen vielfältige Veränderungen in der Gemeinde.



„Man hat Dir angemerkt, dass Du meistens Freude hattest an dem, was Du tatest: Freude an den Menschen, die Du begleiten konntest, auch an kleinen Verrücktheiten und Hobbies, Freude an der klassischen Musik, Freude auch an eurem vertrauten Zusammenwirken und theologischen Austausch im Pfarrhaus“, so

Anicker. In unzähligen Gottesdiensten, Andachten und Ansprachen sei auch seine Freude an einer sorgfältigen und aufbauenden Verkündigung deutlich geworden.

Anicker würdigte auch die weiten Wege, die der scheidende Pfarrer im Laufe der Jahre zurückgelegt hat. Die magische Marke von 100.000 km überschritt Werschkull mit seinem weißen Rennrad im September, davon allein 70.000 km dienstlich – sicher ein Rekord in der Landeskirche.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginne nun eine neue Lebensphase, so Anicker: „Du darfst Dir heute die Lasten und Pflichten von den Schultern nehmen lassen. Das Neue soll nach Freiheit schmecken, und das darf jetzt seine Zeit haben.“

Barbara Werschkull übernimmt zu ihrem Dienst die Vertretung der halben Pfarrstelle ihres Ehemannes.

Elke Altenburg

Ein neues Gesicht im Büro „Meldewesen“

Mit Elke Altenburg hat im November eine neue Mitarbeiterin den Bereich Meldewesen im Kreiskirchenamt übernommen.

Die gelernte Bürokauffrau ist seit rund vier Jahren bei der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt vor allem für Friedhofsangelegenheiten zuständig.



Zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Kirchengemeinde ist sie nun im Kreiskirchenamt Kontaktstelle

zwischen Landeskirche und Kirchengemeinden und unterstützt letztere unter anderem bei Fragen der Kirchenbuchführung und Gemeindegliederkartei.

Elke Altenburg ist mittwochs zwischen 8:30 und 13:00 Uhr im Kreiskirchenamt zu erreichen.

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken heißt Frau Altenburg herzlich willkommen im Team der Verwaltung.

Einführung Pfr. Matthias Hövelmann

Brückenbauer zwischen Diakonie und Gemeinden

„Viele Köche verderben nicht den Brei – wenn es einen guten Chefkoch gibt.“ Anhand des Bildes einer gut funktionierenden Großküche stellte sich Matthias Hövelmann bei seiner Einführung in die kreiskirchliche Pfarrstelle für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung vor.

Die Einführung erfolgte im Rahmen des Synodalgottesdienstes am 18. November. Nach der Ansprache von Superintendent Joachim Anicker zu Psalm 34,9 „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist“, den Pfarrer Hövelmann als Leitwort ausgewählt hatte, machte Hövelmann in seiner Antrittspredigt deutlich, wie er sich seine zukünftige Arbeit im Kirchenkreis und dem Diakonischen Werk vorstellt. Der Chefkoch – Gott selbst in Jesus Christus und seinem Heiligen Geist anwesend – leite die vielen Köchinnen und Köche an, die



im Namen des Herrn unterwegs sind: „So kann ich mir unsere Dienstgemeinschaft im Ehren-, Neben- und Hauptamt in Kirchenkreis und Diakonie gut vorstellen.“ Vielleicht sei es auch Zeit, die bisherige Zutatenliste zu bereinigen und ökofairer, nachhaltiger und heilsamer mit kirchlichen, gesellschaftlichen und natürlichen Ressourcen umzugehen.

Um seine Rolle als neuer „Koch“ zu verdeutlichen, legte Pfr. Hövelmann

eine Schürze an, auf der die wichtigsten Zutaten für einen gelungenen Dienst aufgeführt waren, darunter: „Schütze die Umwelt!“, „Nimm dich der Armen an!“, „Vergib oft!“, „Weise Rassismus zurück!“, „Kämpfe für Machtlose!“ und „Liebe Gott!“ – auf der Grundlage dieser Komponenten will Hövelmann seine neuen Aufgaben angehen.

Eugen Paping

Langjähriger Presbyter gestorben

Anfang November ist der frühere Presbyter Eugen Paping im Alter von 92 Jahren verstorben.

Von 1953 bis 1992 war Paping Presbyter der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau und unterstützte die Gemeinde 30 Jahre lang als Kirchmeister und rund 20 Jahre lang als Vorsitzender des Friedhofsausschusses. Mutig und entschlossen stellte

er sich dabei allen Aufgaben und Herausforderungen in dieser Zeit und war eine hilfreiche Stütze für die Gemeinde, teilte die Kirchengemeinde Gronau mit. Wer ihn kannte, werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Partnerschaft mit Simbabwe

On the way to eternity

Auf der Synode berichteten Pfarrer Olaf Goos und Pfarrerin Kerstin Hemker von der Delegationsreise des Partnerschaftskomitees im August dieses Jahres und überreichten Superintendent Joachim Anicker ein Präsent der Partnergemeinde.

Das Geschenk hatte der simbabwische Bildhauer Luc Mugawasi aus schwarzem Serpentin eigens für den Evangelischen Kirchenkreis angefertigt. Die Skulptur trägt den



Titel „On the way to eternity“ („Auf dem Weg in die Ewigkeit“). Seit mehreren Jahren unterhält der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken eine Partnerschaft mit der Östlichen

Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe und unterstützt dort verschiedene Projekte wie den Aufbau der Martin-Luther Sekundarschule in Burure.

Notfallseelsorge

Dankbar für freiwilligen Einsatz

Mit einer ökumenische Verkehrs-sicherheitsandacht in Rhede wurde der Straßenverkehrsoffer gedacht und der Einsatz der Notfallseelsorger gewürdigt.

sind.“ Zusammen mit Diakon Robert Wobbe ist Hippchen für die Koordination der Notfallseelsorge im Kreis Borken zuständig. Die beiden Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche leiteten gemeinsam mit drei ehrenamtlichen Notfallseelsorgern die Andacht.

„Unsere Gedanken sind bei den

Notfallseelsorge gebe Schutz, Halt und sei tröstlich.

Diakon Robert Wobbe stellte in seiner Predigt fest: „Auch wenn wir nicht mehr glauben können, weil wir etwas Schlimmes erlebt haben – Gott glaubt an uns“. Er rief dazu auf, derer zu gedenken, die ihr Leben verloren haben, die als Angehörige



„Ich bin froh, dass wir in so großer Zahl zusammen gekommen sind“, eröffnete Pfarrerin Alexandra Hippchen die ökumenische Andacht in der St. Marien Kirche in Rhede-Var-dingholt. „Uns alle verbindet, dass wir von Tod und Trauer betroffen

Menschen, die auf den Straßen im Landkreis ums Leben gekommen sind. Und wir verbeugen uns vor denjenigen, die in den Einsatz gegangen sind, um zu helfen“, so Hippchen. Dass Wissen um die Rettungskette, bestehend aus Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und

vom Tod betroffen sind und denen zu danken, die sich um diese Menschen kümmern.

Anschließend wurden die Namen der 19 Todesopfer verlesen, die im zurückliegenden Kirchenjahr ihr Leben auf den Straßen des Landkreises verloren haben.

Fortbildung

„Kinder- und Jugendarbeit... aber sicher!“

Sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche geraten nicht erst seit gestern in den Blick der Öffentlichkeit. Längst hat sich die Evangelische Kirche in Deutschland gemeinsam mit zahlreichen anderen Institutionen an den Runden Tisch der Bundesregierung gesetzt und das Thema diskutiert.

Auf der Sommersynode 2016 des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken wurde dann das „Konzept zum Umgang mit Verdacht auf Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung“ im Kirchenkreis beschlossen. Demnach sind alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von max. 3 Jahren an einer qualifizierenden Fortbildung zum Thema teilzunehmen.

Im November war die Evangelische

Kirchengemeinde Burgsteinfurt Gastgeberin der Fortbildung des Kirchenkreises zum Thema „Kinder- und Jugendarbeit... aber sicher! – Ge-



gen sexuelle Übergriffe – für den Schutz von Kindern und Jugendlichen.“

„Hier sind zahlreiche Mitarbeitende aus offenen Ganztagschulen mit dabei“, so Pfarrer und Diplompädagoge Ingo Stein, gemeinsam mit Pfarrerin Alexandra Hippchen Ansprechpartner des Kirchenkreises, sobald es Verdachtsfälle sexueller Gewalt gibt. „Es nehmen aber auch Pfarrer, Mitarbeitende aus der Verwaltung und dem Bereich Kirchenmusik teil“, so Stein weiter.

Im Vordergrund stand die Frage, wie effektive Vorbeugung aussehen sollte. „Prävention bedeutet nicht nur Kinder zu stärken und zu schützen, Prävention bedeutet auch, dass sich Institutionen ändern müssen, um potentielle Täter abzuschrecken“, erklärte die Referentin Gisela Braun. Oft sei es so, dass Menschen, die sexuell an Kindern interessiert sind, als Betreuer haupt- und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv seien um dort entsprechend aktiv zu werden. „Diese Gefahr besteht grundsätzlich in jeder Einrichtung und Institution“, betonte die Expertin. Daher wurde Grundlagenwissen vermittelt, „Grenzverletzungen“ und „Täterstrategien“ präventiv zu begegnen.

Für die Kinder selbst gibt es die Grundregel: „Sag nein, wenn dir etwas nicht passt“. Doch dass, so die Referentin, sei natürlich auch etwas einfach gedacht. Übergriffe fänden überwiegend durch Familienmitglieder, Autoritäts- oder Respektpersonen statt.

Inklusives Koch- und Backseminar

Weihnachten kann kommen

„Was ist euer Lieblingsessen?“ war eine der Fragen in der Einstiegsrunde des inklusiven Koch- und Backseminars am ersten Abend in der Jugendbildungsstätte (Jubi) Nordwalde.

„Erbsensuppe“ und „Hack-Gemüse-Eintopf“ standen zwar nicht auf der



Favoritenliste, aber die Teilnehmenden konnten sich am nächsten Tag selbst davon überzeugen, wie lecker die frisch zubereiteten Eintöpfe aus gesunden regionalen Zutaten schmecken. Zum Kochen ging es am Samstag gemeinsam mit einem Bus zum Paul-Gerhard-Haus nach Münster. „Für ein Kochseminar mit zwanzig Teilnehmern sind die Räumlichkeiten in der Jubi einfach zu beengt“, meinten Jan Hoffmann und sein Kollege Horst Reuter. „Da ist es gut, dass wir die großen Koch- und Essräume in der Familienbildungsstätte in Münster nutzen können.“

Die beiden Seminarleiter standen den zwanzig Hobbyköchinnen und -köchen unterstützend zur Seite, während diese sich tatkräftig ans Gemüseputzen, Schälen, Schnippeln,

Dünsten und Rühren begaben. Während die gemeinsam zubereiteten Eintöpfe mit jeweils einer vegetarischen Variante noch am selben Abend in Münster in großer Runde gegessen wurden, ruhten die gebackenen Plätzchen bis zum nächsten Vormittag, um in der Jubi mit Streuseln, Perlen und Zuckerschrift verziert – und hier und da auch schon genascht – zu werden.

„Was gibt es Schöneres, als einen warmen Eintopf und die ersten Weihnachtsplätzchen, wenn es draußen allmählich kalt wird“, war das Motto des Seminars, und mit einer Plätzchentüte im Gepäck bestätigten alle Teilnehmenden zum Abschluss: „Jetzt kann Weihnachten kommen.“

Diakonisches Werk

Positiver Jahresrückblick

Ein positiver Jahresrückblick konnte im November auf der Mitgliederversammlung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken gezogen werden.

Das Anfang 2016 beschlossene Sanierungskonzept sei aufgegangen, so Superintendent Joachim Anicker, der zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrats des Diakonischen Werks ist. Sämtliche vom Vorstand Heinz van Goer ergriffenen Maßnahmen und Projekte waren erfolgreich, so

dass es gelungen sei, mit dem beschlossenen Zuschuss aus Kirchensteuermitteln auszukommen. Dieser konnte planmäßig für 2018 leicht abgesenkt werden. Zwar sei die Beratungsarbeit, die das DW ja überwiegend für die Gesellschaft leiste, in der Regel alles andere als auskömmlich refinanziert. Aber es sei gelungen, in einigen besonders problematischen Regionen jetzt eine spürbare Verringerung des Defizits zu erreichen. Die effektive Entlastung des DW-Haushaltes liege im Vergleich zum Vorjahr bei 300.000 €, wie der Verwaltungsratsvorsitzende in seinem Bericht unter dem Beifall der

Mitglieder feststellte.

„Das beharrliche und engagierte Wirken unseres kaufmännischen Vorstands hat deutliche Früchte gezeigt“, lobte Superintendent Joachim Anicker die engagierte Arbeit des geschäftsführenden Vorstands Heinz van Goer und dessen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle.

Dieser Befund wurde anschließend von dem Zahlenwerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt, die eine ordnungsgemäße Buchführung bescheinigte. „Die Herausforderungen bleiben groß, aber das Prüfungsergebnis ist sehr positiv!“

Diakoniesammlung

Spenden für diakonische Arbeit

Bei der diesjährigen Sommer-sammlung der Diakonie sind insgesamt 11.524,20 € durch die Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken gesammelt worden.

Die Diakoniesammlung hat eine sehr

lange Tradition in den Gemeinden. Früher gingen Sammlerinnen und Sammler mit offiziellen Sammellisten von Haustür zu Haustür und sammelten so im persönlichen Kontakt Geld für die Arbeit des Diakonischen Werkes. Die Sammlungen im Sommer und Advent boten auch immer eine gute Gelegenheit für eine Kontaktpflege zu Gemeindegliedern. Doch lassen sich Sammlerinnen und

Sammler zunehmend schwerer finden. Aktuell wird die Sammlung vor allem über Überweisungsträger im Gemeindebrief abgewickelt.

60 Prozent der Einnahmen bleiben in den sammelnden Kirchengemeinden und im Diakonischen Werk des Kirchenkreises, 40 Prozent gehen an das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Ehemaligentreffen

Adventsfeier der Emeriti

Im Kreiskirchenamt fand im Dezember die alljährliche Adventsfeier der Pfarr-Pensionäre statt.

Superintendent Joachim Anicker begrüßte die ehemaligen PfarrstelleninhaberInnen („Emeriti“) und ihre PartnerInnen zum traditionellen adventlich-besinnlichen Kaffeetrinken. Zugleich informierte er die interessierte Runde nach einer adventlichen Andacht über die neusten Entwicklungen im Kirchenkreis. Auch vorweihnachtliche Geschichten und besinnliche Texte und Lieder hatten ihren Raum und wurden



dankbar angenommen.

Alljährlich im Advent werden die inzwischen 33 PfarrerInnen im Ruhestand mit EhepartnerInnen sowie

die Pfarrwitwen zum Austausch und Kontaktpflege eingeladen.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

10 Jahre Steinfurter Tafel

„Wie ein mittelständisches Unternehmen“

Seit 2007 gibt es die Steinfurter Tafel. Gegründet als „Burgsteinfurter Tafelrunde“, öffnet sie mittlerweile auch für Kunden aus Horstmar, Laer, Borghorst und Altenberge ihre Türen. Am 5. Dezember feierte sie ihr 10-jähriges Bestehen.

160 Ehrenamtliche sind derzeit für die Tafel im Einsatz, sie holen Lebensmittel ab, sortieren diese und geben sie an die bedürftigen Kunden weiter. Es sind vor allem Rentnerinnen und Rentner, die sich engagieren. Vielen sei es „ein Anliegen zu helfen“, so Mechthild Luda, Gründungsmitglied der Steinfurter Tafel. „Viele alleinstehende sind dabei, hier finden sie Kontakt und tun etwas Gutes“, fügt ihre Kollegin Anne Köllen hinzu, die ebenfalls seit 10 Jahren für die Tafel im Einsatz ist.

Angefangen haben die Gründungsmitglieder 2007 mit Privatfahrzeugen und einem Dutzend Ehrenamtlichen. Der Anstoß kam damals aus

den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.

Mittlerweile ist die Tafel mit zwei Lieferwagen und dem Gebäude an der Bahnhofstraße gut ausgestattet. Kooperationen mit dem Einzelhandel bilden die Basis für die Arbeit. Hier werden die Lebensmittel täglich von Montag bis Samstag abgeholt. Hinzu kommen Geld- und



Sachspenden. Die Fixkosten für Miete und Energiekosten tragen die Kirchengemeinden.

„Was hier geleistet wird, kann man nur ermessen, wenn man selber dabei ist“, meint der Burgsteinfurter Gemeindepfarrer Pfarrer Guido Meyer-Wirsching, der einmal in der Woche selbst Hand anlegt und die Ehrenamtlichen beim Sortieren und Austeilen unterstützt. Es sei eine

anstrengende Arbeit, nicht nur körperlich sondern auch psychisch, da man viele bewegende Geschichten höre. „Die Tafel arbeitet wie ein mittelständisches Unternehmen“ so Holger Erdmann, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar. Es sei eine enorme logistische Leistung, die hier allein durch ehrenamtliche be-

wältigt würde.

Gesellschaftliche Veränderungen schlagen sich auch in der Anzahl der Kunden nieder. „Zur Zeit haben wir rund 1.300 Menschen, die bei uns einkaufen“, so Mechthild Luda, „Tendenz steigend“. Viel mehr dürfte es aber nicht werden, um die Belastbarkeit der Ehrenamtlichen nicht überzustrapazieren.

Woche der Erinnerung in Gronau

„Damit so etwas nie mehr passiert“

Den Auftakt der „Woche der Erinnerung“, die alljährlich anlässlich des Jahrestages der Reichsprogromnacht in Gronau stattfindet, bildete in diesem Jahr ein sehr gut besuchter ökumenischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Epe.

Musikalisch wurde der Gottesdienst

auf sehr einfühlsame und eindrucksvolle Weise vom Frauenchor „Belladonna“ sowie Lea Tyburski an Klavier und Orgel begleitet. Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski und Pfarrer Thorsten Brüggemann von der katholischen Kirchengemeinde gestalteten den Gottesdienst mit Worten. Um die unangenehmen Seiten Martin Luthers und sein Verhältnis zu den Juden ging es in der Predigt. Dietrich Bonhoeffer, der seinen Widerstand und sein Querdenken mit dem Leben bezahlen musste, wurde

Martin Luther gegenübergestellt.

Gast der „Woche der Erinnerung“ war die aus Frankfurt angereiste Jüdin Petra Kunik, die zunächst einen Abend mit einer Lesung aus Heinrich Heines Roman „Der Rabbi von Bacharach“ gestaltete. Am nächsten Morgen arbeitete sie mit Schülerinnen und Schülern der Fridtjof-Nansen-Realschule in Gronau in einem Workshop sehr intensiv zum Thema. Zunächst erzählte sie vom lebendigen Judentum und der Synagoge in

Frankfurt sowie bewegende Geschichten aus ihrem eigenen Leben. Anschließend beschäftigten die Jugendlichen sich mit verschiedenen Gedichten und formulierten daraus eigene Gedanken. Diese Arbeiten trugen sie schließlich im Rahmen der Gedenkveranstaltung in Gronau auf dem Kurt-Schuhmacher-Platz vor. Auch Schülerinnen und Schüler der Euregio-Gesamtschule in Epe waren im Einsatz. Sie bastelten Sonnen für die deportierten jüdischen Familien aus Epe und legten diese auf dem Kranz vor der Alten Synagoge in Epe ab.



„Damit so etwas nie mehr passiert, müssen wir uns erinnern!“, formulierte eine Schülerin während eines

Workshops mit Petra Kunik und brachte das Hauptanliegen der Erinnerungswoche damit auf den Punkt.

Jugendgottesdienst in Burgsteinfurt

Worauf warten wir im Advent?

Die Evangelische Jugend lud am Samstag vor dem 1. Advent zum Jugendgottesdienst in die Kleine Kirche ein.

Worauf warten wir wirklich in der Vorweihnachtszeit? Was erwarten wir noch? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Gottesdienstes, an

dem zahlreiche Jugendliche und Erwachsene teilnahmen. Sie konnten an der „Haltestelle Advent“ verschlafen und einen besinnlichen und abwechslungsreichen Gottesdienst feiern, der von einem Team aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbereitet worden war.

An der aufgebauten Haltestelle trafen sich verschiedene Menschen: Eine Schülerin, die mit einer fünf in Mathe aus der Schule kommt und

nichts dagegen hätte, wenn der Bus sich verspätet. Ein Jugendlicher freut sich schon ungeduldig auf den Geschenkbummel mit der Freundin. Und da sind Maria und Josef, die auf den Zug nach Bethlehem warten.

Das Fazit der Predigt, die sich um das Warten drehte: Egal wie wir warten, wichtig ist, dass wir noch etwas erwarten und unsere Herzenstür offen ist.

Assyrische Kirche des Ostens

Begegnungsstätte für alle Menschen

In Burlo fand die Assyrische Kirche des Ostens vor drei Jahren durch die Übernahme der evangelischen Markus-Kirche eine neue Heimat. Der ökumenische Gottesdienst am Buß- und Betttag vereinte Vertreter der evangelischen, der katholischen und der assyrischen Gemeinde in ihrer Kirche Mar Odisho & Mar Qardagh.

„Das ist die einzige Kirche deutschlandweit, die uns gehört“, begrüßte der Öffentlichkeitsreferent der assyrischen Gemeinde Dr. Simon Shlemon Yonan die Besucher. Für ihn



seien die evangelische Gemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden, vertreten durch Pfarrerin Christa Stenvers und Pfarrer Klaus Noack, sowie die katholische Gemeinde St. Ludgerus, durch Pater Andreas Hohn vertreten, „Schwestergemeinden“.

Besonders freute er sich, dass er seinen Sohn David Yonan (Violine)

aus Berlin für das Konzert im Gottesdienst gewinnen konnte. Beide erinnerten an die Zerstörungen ihrer Heimat und an die große Tradition ihrer Kirche, deren Mitglieder nach Deutschland fliehen mussten. Mit seinen Beiträgen gab der international gefragte Musiker dem Gottesdienst eine besonders festliche

Note. Die Hebräische Melodie des Komponisten Joseph Achron war ein berührendes Zeugnis der lebendigen Sprache der Musik, die Grenzen überwindet. Auch bei den Kompositionen von Johann Sebastian Bach, der „Chaconne“ aus der Partita D-Moll und dem Adagio aus der Solosonate g-Moll, belegte Yonan seinen internationalen Ruf als einer

der besten Violinisten der Gegenwart. Vier Frauen der Assyrischen Gemeinde sangen in ihrer aramäischen Muttersprache geistliche Lieder.

Im halbfertigen Gemeindesaal endete die Begegnung mit einem geselligen Ausklang. „Der Evangeli-

sche Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken spendete 10.000 Euro für den Bau, unsere evangelische Gemeinde stellte weitere 3.000 Euro zur Verfügung“, verrät Pfarrer Noack. Der Saal soll Begegnungsstätte für alle Menschen in Burlo und Umgebung werden.

50 Jahre Bonhoeffer-Haus

„Kirche für andere sein“

Mit einem Festgottesdienst am 1. Advent – genau 50 Jahre nach dem Einzug in das Bonhoeffer-Haus – läutete die Evangelische Kirchengemeinde Bocholt ihre Festwoche zum 50. Jubiläum ein.

„Für Menschen da zu sein, ist etwas Wunderbares und Kostbares. Es erfordert aber auch, dass man als Gemeinde nicht zu einem Museum oder Heimatverein wird, sondern die Bereitschaft, sich immer wieder zu öffnen gegenüber neuen Menschen und Aufgaben, mit wachem Blick und offenem Herzen“, resümierte Superintendent Joachim Anicker in seiner Festpredigt im Rückblick auf die Geschichte der Kirchengemeinde.

Am 1. Advent 1967 zog die Evangelische Kirchengemeinde im Bezirk West in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein und füllte die Räume mit Leben. Bis heute ist das Haus nicht



nur Ort für Gottesdienstfeiern sondern bietet zahlreichen Gruppen einen Treffpunkt für ihre Aktivitäten.

Die Geschichte des Bonhoeffer-Hauses ist eng verbunden mit seinem ersten Bewohner, Pfarrer Hans-Werner Pohl. Er wurde 1964 in die dritte, neu geschaffene Pfarrstelle in Bocholt eingeführt und betreute den Bezirk West. Als Superintendent leitete Pohl von 1986 bis 1996 zusätzlich die Geschicke des Evangelischen Kirchenkreises.

Das nach dem Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer benannte Haus wurde als Pfarr- und Gemeindehaus errichtet und 1967 von der Gemeinde bezogen. 1971 wurden mit einem neuen Anbau zusätzliche Räume geschaffen die 1987 durch einen Umbau nochmals erweitert wurden. So bietet das Haus Platz für die Aktivitäten der zahlreichen Gruppen und mit dem großen Saal einen Raum für die vielen Gottesdienste.

Im Anschluss an den Festgottesdienst berichtet Frau Pohl den Anwesenden über die Zeit, die Sie an der Seite ihres Mannes im Pfarrhaus und im Dienst der Gemeinde verbracht hatte. Dabei sei Bonhoeffers Ausspruch „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“ der Maßstab ihres gemeinsamen Wirkens gewesen.

Diakoniesonntag

Starrheit und Bewegung

Unter dem Thema „Starrheit und Bewegung“ stand der erste gemeinsame Diakoniesonntag, den die drei evangelischen Kirchengemeinden Ahaus, Gronau und Oeding-Stadtlohn-Vreden im November im Evangelischen Gemeindezentrum Vreden feierten.

Diakonin Annette Braune las das

Evangelium von der Heilung des Gelähmten (Mk 2, 1-12). Anschließend erläuterte Pfarrer Ingo Stein, Leiter der Beratungsstelle der Diakonie in Gronau, was es braucht, um eine „Lähmung“ – sei es als Folge einer körperlichen oder geistigen Krankheit – zu bewältigen. Dazu müssen innere Sätze wie „Ich kann nichts; ich bin nichts wert“ überwunden werden, um Zutrauen in die eigenen Möglichkeiten zu gewinnen. Zudem sei es wichtig, eine

realistische „Krankheitseinsicht“ zu gewinnen und sich der noch verbleibenden Fähigkeiten bewusst zu werden. Für den Weg nach vorn ins Leben sei ein soziales Umfeld entscheidend, so Stein, das den Kranken in seiner Situation mitträgt und neue Wege wagt.

Der Diakoniesonntag wurde von Kreiskantor Dr. Tamás Szócs begleitet.

AUS DER LANDESKIRCHE

Landessynode

Sonntagsschutz soll erhalten bleiben

Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) macht sich für den Sonntagsschutz stark. Zum Abschluss der westfälischen Landessynode, die vom 20. bis 23. November in Bielefeld tagte, stellte sie sich gegen die von der nordrhein-westfälischen Landesregierung geplante Novellierung des Ladenöffnungsgesetzes. Die Verdoppelung der Anzahl der verkaufsoffenen Sonn- und Feiertage von jährlich vier auf acht sei „ein fatales Signal“.

Denn der Sonntag, heißt es in dem verabschiedeten Beschluss, biete

dem Menschen „Raum, sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen“. Dazu gehöre unter anderem der Besuch der Gottesdienste oder die Pflege von freundschaftlichen und familiären Beziehungen.

Gerade der Sonntag erinnere daran, dass Menschen nicht nur zur Arbeit geschaffen sind und ihre Würde nicht an ihrer Leistung hängt. Schon in der Bibel komme dem Sonntag als gemeinsamem Ruhetag eine besondere Bedeutung zu: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht,

deine Magd...“ (2. Mose 20,8ff). Auch deshalb sei der Sonntagsschutz ein hohes Gut unserer Sozialkultur.

Mit der weiteren Aufweichung des Sonntagsschutzes, so der Beschluss, vollziehe sich „eine zunehmende Ökonomisierung aller Lebensbereiche“. Dabei gehe es nicht nur um den Schutz des Sonntags für Gottesdienstzeiten. Es gehe auch um den Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Der Sonntag trage dazu bei, dass Menschen Zeit für sich selbst und für andere haben – „geschenkte Zeit, die nicht unter dem Druck des Ökonomischen steht“.

► [Beschlüsse der Landessynode](#)

Ulf Schlüter

Neuer Vizepräsident der Landeskirche

Der Dortmunder Superintendent Ulf Schlüter wird neuer Theologischer Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Die Landessynode wählte den 55-Jährigen zum Nachfolger von Albert Henz, der im Juni nächsten Jahres in den Ruhestand geht.

Schlüter erhielt 95 von 158 abgegebenen Stimmen. Auf seinen Gegenkandidaten Dr. Peter Böhlemann (53), den Leiter des Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung der westfälischen Kirche in Schwerte-Villigst, entfielen 53 Stimmen. Damit steht der Theologe künftig gemeinsam mit dem Juristischen Vizepräsidenten Dr. Arne Kupke an der Seite von Präses Annette Kurschus, der leitenden Theologin der EKvW. Die drei sind Mitglieder der 18-köpfigen Kirchenleitung – eine Amtszeit dauert acht Jahre.

Schlüter bezeichnet sich selbst als „Kind der Volkskirche“. Und er steht, wie er selber sagt, für die Kirche als Volkskirche im 21. Jahrhun-



dert: „Ich stehe für eine Kirche, die nach Kräften alle Chancen nutzt. Die sind groß – historisch gewachsen, Gott sei Dank. Wir sind in allen Städten sichtbar, kirchturmhoch. Wir bilden und erziehen Kinder, Tausende in Tageseinrichtungen.

Wir betreuen Schüler im offenen Ganztage. Wir pflegen Kranke und Alte. Wir betreiben hoch professionell diakonische Unternehmen. Wir schaffen Kultur. Wir erhalten das Gedächtnis der Städte. Wir beraten Menschen in Krisen. Wir sorgen für Seelen auf onkologischen Stationen. Wir sind da, wenn Paare ihr Glück feiern oder Trauernde an Gräbern stehen.“

Ulf Schlüter stammt aus Lünen-Brambauer und leitete von 1989 bis 1994 die landeskirchliche Arbeitsstelle „Konziliarer Prozess“. 1994 wechselte er in den Gemeindedienst und war 19 Jahre lang Pfarrer in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Asseln in Dortmund. Seit 2014 steht er als erster Superintendent an der Spitze des Kirchenkreises Dortmund, der aus der Vereinigung von vier kleineren Kirchenkreisen hervorging. Schlüter ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

ANGEBOTE

Gronauer Stadtkirche

Musik im Advent I

Im Advent lädt Kreiskantor Dr. Tamás Szócs zu einer Reihe von Konzerten in die Gronauer Stadtkirche ein.

Am 7. und 14. Dezember finden jeweils um 18 Uhr musikalische Andachten statt. Die in Kerzenschein getauchte Stadtkirche schafft eine besondere Atmosphäre, die die Andachten zu einer Ruheoase im vorweihnachtlichen Trubel werden lassen. Am 7.12. wird die Andacht von den Gronauer Dinkelspatzen begleitet, am 14.12. vom Jugendchor Melodia Mundi. Der Eintritt ist frei.

Am 10. Dezember gestaltet der Evangelische Posaunenchor der Erlöserkirche zusammen mit dem Frauenchor Klangvoll ein Adventskonzert. Das Konzert beginnt um 16:30 Uhr, der Eintritt beträgt 10 €.

Am 15. Dezember findet das alljährliche „Rodelsingen“ – Mitsingen für Jedermann – mit dem Gospelchor „Soulful Singers“ und Kreiskantor Szócs statt. Los geht es um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die Sängerin Daniela Bosenius singt am 16. Dezember um 17 Uhr Arien aus Magnificat-Kompositionen und aus Adventskantaten von Bach, Vivaldi und Telemann. Die Sängerin wird begleitet von Instrumentalisten



des Orkest van het Oosten aus Enschede und Kreiskantor Szócs. Der Eintritt beträgt 10 €.

Am 17. Dezember findet um 9:30 Uhr ein adventlicher Kantatengottesdienst statt, der musikalisch ebenfalls von Daniela Bosenius, Tamás Szócs und dem Orkest van het Oosten gestaltet wird.

Burgsteinfurt und Velen

Musik im Advent II

Unter der Leitung von Kantorin Simone Schnaars finden in der Adventszeit noch zwei Konzerte in Burgsteinfurt statt. Auch in Velen werden weihnachtliche Töne angestimmt.

Am 16. Dezember singt der Evangelische Kirchenchor Burgsteinfurt um 18 Uhr romantische Chormusik in



der Kleinen Kirche.

Am 26. Dezember stehen um 10 Uhr bei einem Singegottesdienst in der

Großen Kirche weihnachtliche Lieder zum Mitsingen und Hören im Mittelpunkt. Unterstützt werden die BesucherInnen vom Evangelischen Kirchenchor.

Der Asante-Chor unter der Leitung von Heike Brauckmann lädt am 9. Dezember um 17 Uhr unter dem Motto „Macht die Tore auf, öffnet eure Herzen“ zum Mitsingen ein.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Advent in Dülmen

Befüllbarer Adventskalender

Zum siebten Mal findet in diesem Jahr der „Besinnliche Adventskalender“ der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen statt.

Beteiligt sind die Anna-Katharina-Emmerick-Grundschule, die Augustinus-Grundschule und die Dernekämper Grundschule sowie der Martin-Luther-Kindergarten. Ab dem 4. Dezember finden tägliche Andachten



von Montag bis Freitag (außer Mittwoch, 13., und Freitag, 15. Dezember) von 17 bis 17.30 Uhr in der Christuskirche mit den Schulklassen, dem Kindergarten und Gemeindegruppen statt. Dazu liefert jede Klasse einen Impuls. „Jede Gruppe bringt ein Geschenk zum Thema mit, das in das Kalenderfach in der Christuskirche gelegt wird. Das ist der einzige Kalender, der nicht geleert, sondern gefüllt wird“, so Diakon Ralf Kernbach, der zusammen mit Pfarrer Peter Zarmann den „Besinnlichen Adventskalender“ leitet.

Ökumenische Kirchennacht

Kooperation geht weiter

Die ökumenische Kirchennacht findet im kommenden Jahr am 10. November 2018 statt.

Beteiligt sind die Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg sowie die drei Kreisdekanate Coesfeld, Steinfurt und Borken. 2016 hatten zahlreiche

Kulturangebote im Rahmen der ökumenischen Kirchennacht den Menschen einen neuen, ungewohnten Zugang zu den Kirchenbauten in der Region ermöglicht.

Die Nacht der offenen Kirchen in Westfalen, die in der Vergangenheit von der Landeskirche zu Pfingsten organisiert wurde, findet nicht mehr statt. Kirchengemeinden steht es



selbstverständlich frei, in Eigenregie eine Nacht der offenen Kirchen vor Ort durchzuführen.

Ökofair

Tipps zur Weihnachtszeit

Das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen hat die Broschüre „Ökotipps zur Weihnachtszeit“

herausgebracht.

Darin wird ökologisch Wissenswertes und Nützliches rund um das Weihnachtsfest vorgestellt und Hinweise auf ökologische Aspekte zur Silvesterfeier gegeben. Einzelexemplare kosten 3,00 € incl. Porto und

Verpackung.

Die Hefte können bestellt werden bei Kathrin van Meegen, Tel.: 02304 755 331, E-Mail: kathrin.vanmeegen@kircheundgesellschaft.de

Neue Webseite

Besondere Videos

Bewegend, witzig, kreativ – die Webseite „Bildersturm“ zeigt Videos, die besonders sind.

Songs, die nicht mehr aus den Ohren gehen. Bilder, die sich ins Gedächtnis brennen. Geschichten, die

berühren, lachen lassen, grinsen, staunen, zum Nachdenken bringen. Die meisten Videos haben User selbst vorgeschlagen; Bildersturm lebt vom Mitmachen. Welche Filme machen einfach Spaß oder regen zur Diskussion an – im Freundeskreis, in der Schule, in der Kirche?! Der Evangelische Presseverband für Westfalen und Lippe bietet mit

der Webseite eine Plattform mit ausgewählten Videos, die im Gottesdienst, Schulen, Kirchengemeinden oder Jugendgruppen genutzt werden können.

► www.bildersturm.de

Workshop

Singen mit „Joyful“

Fast schon Tradition ist der Gospelworkshop mit Musikern aus New Orleans in Gronau. Sieben Musiker der Gospelformation „Joyful“ laden gemeinsam mit dem Gronauer Gospelchor „Soulful Swinging Singers“ am 6. Januar 2018 interessierte Sängerinnen und Sänger in das Walter-Thiemann-Haus ein.

Die Formation „Joyful“ um Alfred Caston ist in Gronau keine Unbekannte. Bereits auf dem Gronauer



Jazzfest und bei Konzerten in Ahhaus, Münster und Steinfurt waren die MusikerInnen aus der Stadt des Gospels zu Gast und begeisterte das Publikum mit lebendigem Gospel, mitreißenden Melodien und eingängigen Texten.

Der Workshoptag beginnt um 9:30 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 € (inkl. Stehkaffee, Mittagessen und Notenmaterial).

► [Anmeldung](#)

Westfälischer Orgeltag

Begeisterung für die Königin der Instrumente

Am 24. Juni 2018 findet neben dem kreiskirchlichen Projekt „Ich bin da. Du auch? Gottesdienst erleben im Westmünsterland“ auch der westfälische Orgeltag statt.

Der westfalenweite Orgeltag der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) möchte „die Begeisterung für die Königin neu wecken, erhalten und pflegen“.

Beide Veranstaltungen lassen sich



mit etwas organisatorischem Geschick ergänzen.

Kantorin Simone Schnaars und Kreiskantor Dr. Tamás Szócs laden alle Kirchenmusiker herzlich zu einem kostenlosen Informationsabend nach Billerbeck am Freitag, dem 16. Februar 2018 um 18 Uhr ein, um Ideen auszutauschen und Möglichkeiten vorzustellen, wie man den Orgeltag je nach örtlichen Gegebenheiten zwischen Anholt und Saerbeck und von Ahaus bis Appelhülsen gestalten kann.

Anmeldungen nimmt Tamás Szócs entgegen: kantor@treffpunkt-kirchenmusik.de

► [Orgeltag](#)

Bibeldialoge

Europäische Denkwerkstatt

Auch im kommenden Jahr bieten die Union Evangelischer Kirchen und die Evangelische Akademie zu Berlin Begegnungstagungen an.

Teilnehmen können engagierte Gemeindeglieder aus der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa.

Die Bibeldialoge sind eine Art europäische Denkwerkstatt für Gemeinden, in denen Bibeltexte und Fragen unserer Zeit diskutiert werden. Die

Leitungsteams der Tagungen arbeiten ehrenamtlich; beteiligt sind Theologen wie auch Menschen aus anderen Berufen. Und auch die Teilnehmenden sind Mitwirkende, die ihre Erfahrungen und Ideen mit einbringen.

► [Programm](#)

Pilgrim Hills Conference Center

Ehrenamtliche für Sommercamp gesucht

Das Pilgrim Hills Conference Center der United Church of Christ (UCC) liegt im Bundesstaat Ohio. Für die Betreuung der Sommercamps werden Freiwillige aus

Westfalen gesucht.

Die Helfer betreuen die Familien-, Kinder- und Jugendfreizeiten, die während der Sommerferien jeweils für eine Woche stattfinden.

Für die Betreuung kommen ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende

der Theologie, Studierende der Religions- bzw. der Gemeindepädagogik in Betracht. Als Ausgleich für ihre Arbeit werden die Flug- und Unterhaltskosten übernommen. Ein Informationstag findet am 27. Januar 2018 in Dortmund statt.

► [Flyer](#)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich. Sie sind bestimmt für Pfarrer/-innen, Presbyter/-innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17

31 Termine

DEZEMBER			
Do	7.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo	11.12.	3-Superintendenten-Konf.	10:00 h KKA
Mo	11.12.	Reg. Jugendkonf. BOR II	19:00 h Raesfeld
Di	12.12.	VVGv	09:30 h KKA
Do	14.12.	Weihnachtsfeier KKA	15:00 h KKA
Fr	22.12.	Theologiestudierende	11:00 h KKA

WEIHNACHTSFERIEN 27.12.-7.1.

2018 JANUAR			
Mo	8.1.	FinA	17:00 h KKA
Mi	10.1.	Konferenz Jugendarbeit	19:00 h Coesfeld
Do	11.1.	StrA	17:30 h KKA
Do	11.1.	AGgL	19:00 h
Mo	15.1.	StK ☼	09:00 h KKA
Di	16.1.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
Mi	17.1.	Partnerschaftskomitee	17:00 h Ahaus
Do	18.1.	KSV	18:00 h KKA
● So	21.1.	Neujahrsempfang	15:00 h Jubi
So	23.1.	AK FD	10:00 h KKA
Mo	22.1.	Tv-KiTa ☼ LA	16:00 h Gescher
Mo	22.1.	AGV	19:00 h KKA
● Mi	24.1.	Pfarrkonferenz Unsere Partnerschaft mit Simbabwe (P.-Komitee)	09:00 h KKA
Di	30.1.	SJA	19:00 h Borken

FEBRUAR			
Do	1.2.	SchulA	16:15 h Gescher
Mo	5.2.	RAK	10:15 h Münster
Mo	5.2.	StK ☼	15:00 h KKA
Mo	5.2.	FinA	17:00 h KKA
Mo	12.2.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Do	15.2.	KSV	18:00 h KKA
Di	20.2.	ÖffkA	18:00 h Suderwick
Mo	5.2.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	21.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
	22.-25.2.	Spirit. Symposium »Liebe«	Ahaus
Mi	28.2.	AMÖ	19:00 h Oeding

MÄRZ			
Mo	5.3.	StK ☼	09:00 h KKA
● Mo	5.3.	Mitgliederversamml. Jubi	19:00 h Nordwalde
Mo	12.3.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	14.3.	Pfarrkonferenz Die Arbeit der Notfallseelsorge (Team Notfallseelsorge)	09:00 h KKA
Do	15.3.	KSV	18:00 h KKA
Di	20.3.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde

OSTERFERIEN 24.3.-7.4.

APRIL			
Mo	9.4.	FinA	17:00 h KKA
Mi	11.4.	AGgL	19:00 h Kloster Burlo
Do	19.4.	KSV	18:00 h KKA
Mo	23.4.	StK ☼	09:00 h KKA
Mo	30.4.	Kreiskirchenamt geschlossen	

MAI			
● Mi	2.5.	Pfarrkonferenz	09:00 h Ladbergen
Mo	7.5.	FinA	17:00 h KKA
Di	8.5.	ÖffkA	18:00 h KKA
	9.-13.5.	Katholikentag	Münster
Fr	11.5.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Do	17.5.	KSV	18:00 h KKA

PFINGSTFERIEN 19.-27.5.

Di	29.5.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
JUNI			
Fr	1.6.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Do	7.6.	AMÖ	19:00 h Ochtrup
● Sa	9.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Ahaus

Mo	18.6.	RAK	10:15 h Münster
Mo	18.6.	FinA	17:00 h KKA
● Mi	20.6.	Pfarrkonferenz Islam – Muslime in der kirchl. Praxis (Ralf Lange-Sonntag)	09:00 h KKA
Do	21.6.	KSV	18:00 h KKA
So	24.06.	„Gottesdienst erleben“	Kirchenkreis
JULI			
Mo	9.7.	FinA	17:00 h KKA
Di	10.7.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
Do	12.7.	KSV	18:00 h KKA

SOMMERFERIEN 14.7.-8.8.

SEPTEMBER			
Mo	3.9.	RAK	10:15 h Münster
Mo	3.9.	FinA	17:00 h KKA
Do	6.9.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
● Mi	12.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Di	18.9.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
Do	20.9.	AMÖ	19:00 h Coesfeld
Mo	24.9.	FinA	17:00 h KKA
Di	25.9.	ÖffkA	18:00 h Billerbeck

OKTOBER			
● Mi	10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Mo	11.10.	FinA	17:00 h KKA
Do	11.10.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
● Mo	29.10.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h KKA

NOVEMBER			
Fr	2.11.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Mo	5.11.	FinA	17:00 h KKA
Di	6.11.	ÖffkA	18:00 h
Do	8.11.	KSV	18:00 h KKA
Di	13.11.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
● Sa	17.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Burgsteinfurt
	18.-21.11.	EKvW Landessynode	Bielefeld-Bethel
Mo	26.11.	RAK	10:15 h Münster
● Mi	28.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA

DEZEMBER			
Mo	3.12.	FinA	17:00 h KKA
Do	6.12.	KSV	18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Kerstin Hemker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat 3 Kirchenkreise im Gestaltungsraum I
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Kerstin Hemker)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Joachim Anicker)
StK ☼	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa ☼ LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VVGv	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)